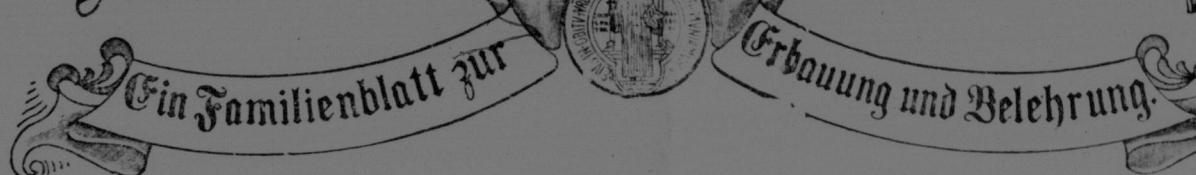


St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Münster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Der Ausverkauf. ... 14. März d. J., ... 13. März d. J., ... 1. März d. J., ...

Aus Canada.

Saskatchewan. Die Elevator-Debatte, die noch einen großen Teil der Verhandlungen der vorletzten Woche einnahm, ist jetzt zu Ende gekommen und passierte die Vorlage die zweite Lesung, womit ihre Annahme gesichert ist.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Manitoba. Die Dominion Land Office zu Winnipeg teilt mit, daß während des Monats Februar 82 Heimstätten eingetragen gemacht wurden, 15 weniger als im Februar 1910.

Ontario. Einer hohen veröffentlichten amtlichen Schätzung nach, waren die Einkünfte der Dominion in dem jetzt zu Ende gegangenen Fiskaljahre die größten in der Geschichte Canadas.

Der. Staaten. Washington. In dem Dokument, durch welches Präsident Taft den Kongreß zu einer Sonder-Sitzung auf den 4. April zusammenberufen, bezieht er sich auf seine Senatsbeschlüsse vom 26. Januar 1911.

Ein Priesterherz

(Für den „St. Peters Bote“ aus dem Französischen überetzt von P. Christoforus, O.S.B.)

I. Während das junge Volk des Fledeus Moutiers-Saint-Louis sich auf dem idyllischen Hof der Kirche durch munteres Spiel für das lange Stillstehen zu entschädigen suchte, ging der gute Seelenhirt nach Beendigung des Katechismus-Unterrichts mit einigen Schritten seiner bescheidenen Wohnung zu. Schnell nahm er einige Kleidungsstücke, eine kleine Statue der Muttergottes, sein Brevier, ein Kreuz und verschloß dies alles in eine kleine lederne Kiste, deren abgenutzte Ecken bewiesen, daß sie ihm schon manchen Dienst geleistet habe.

Die alte Anna, welche seit fünfzig Jahren seinem Haushalte vorstand, half ihm bei diesen Reisevorbereitungen und wachte sich dabei öfters heimlich eine Träne aus dem Auge.

„Was, Sie wollen nichts essen?“ sagte sie zu ihm in ihrer fast zur Gewohnheit gewordenen schroffen Weise, „es ist wirklich furchtbar, mit einem leeren Magen auf die Reise zu gehen... Sie sollten wenigstens Ihre Suppe essen.“

„Ich habe keine Zeit, Anna,“ antwortete der Pfarrer, „in einer Viertelstunde ist der Zug im Bahnhof und es bleibt mir gerade genug Zeit, hinzukommen und mich zu verabschieden.“

„Ja freilich; es ist nur eine Abwesenheit von höchstens fünfzehn Tagen, ich muß für die Charwoche wieder zurück sein und nun sind wir schon mitten in der Fastenzeit. Geh, hab' Mut und weine nicht mehr und bete für mich; vor allem aber weise die Armen, die beim Pfarrhaus anknöpfen, nicht ab. Das sind, wie du weißt, meine und unseres Herrn bedürftigsten Freunde, und behandle sie daher auch demgemäß. Vergiß nicht, auch der Witwe des alten Pastors seinen Tag eine kräftige Suppe zu bringen.“

„Ihr Lebenswohl sagend, verließ der Herr Pfarrer das Haus. Zehn Stunden später sehen wir ihn auf dem Pfarrer der Hauptstadt, in welcher er seine Jugend verlebte und die er seit vielen Jahren nicht mehr gesehen, dahin eilen. Ein trauriges Gesicht zwang ihn zu diesem Besuch... Nach einem langen Marsch, kreuz und quer durch die Straßen der Großstadt, hielt er plötzlich vor einem großen, massiven Gebäude. Was ließ ihn auf einmal so schmerzhaft erschauern; nun machte er auf seinem Herzen das Zeichen des Kreuzes — „D mein Gott!“ sprach er, „dir opfere ich es auf!“ und augenblicklich wieder aufgeheitert, betrat er das Haus.

II. Der Pfarrer, Joseph Montmore, war der Sohn eines Soldaten und einer Heiligen. Er hatte den Mut seines Vaters und die Frömmigkeit seiner Mutter geerbt. Nichts trübte des Kindes, des Jünglings Herzensreinheit; am Tage seiner Erstkommunion hatte der kleine Joseph die seltene Gnade, seinem Gott ein noch mit der Taufschuld geschnitztes Herz darzubringen.

Ein Tages — Joseph hatte soeben das sechzehnte Jahr erreicht — erschien er vor dem tapferen General Charette, der Vorbereitungen traf, mit seinen Jouvaren dem glorreichen Papste Pius IX., dessen Staaten von Garibaldi arg bedrängt waren, zu Hilfe zu eilen.

„Herr General,“ sprach der Jüngling in seiner feinen und entscheidenden Art, „ich bin gekommen, mir von Ihnen die Gmüt zu erbitten, in Ihr Bataillon aufgenommen zu werden.“

„Aber,“ antwortete Charette, gerührt von dem edlen Sinn des Jünglings, „du bist sehr jung, dich schon dem Feuer des Feindes auszuweihen.“

„Ich bin sechzehn Jahre alt, Herr General, und ich bin eine Waife; sterbe ich auf dem Schlachtfeld, so betrübe ich Niemanden; dann bin ich eines Kriegers Sohn; mein Vater,“ sagte er mit leuchtenden Augen hinzu, „war einer der Helden von Malakof, er starb auf dem Felde der Ehre; sein tapferes Blut fließt in meinen Adern; wenn auch noch jung, was hat dies zu sagen, wenn ich nur ein Gewehr halten kann und keine Furcht habe.“

Joseph verlor seine Sache so gut, daß in weniger als einem Monat nachher er wie ein alter Krieger hinter den Mauern von Castelfidardo kämpfte. Der Mut und die Unererschrockenheit des kleinen Jouvaren erregte die Bewunderung seiner Kampfesgenossen.

Zehn Jahre später zeichnete sich Joseph Montmore wiederum durch seine Tapferkeit aus. Sein heldenmütiges Verhalten bei Patay und bei Loigny erwarb ihm den Grad eines Sergeanten und die Tapferkeitsmedaille. Erfolg begleitete ihn und sein kriegerischer Eifer beförderte einen Soldaten mit einer großen Zukunft; aber Sergeant Montmore träumte von etwas ganz anderem als von weltlichem Ruhm. Seit langem hegte er den Wunsch, Priester zu werden, und — er wurde es.

III. Am Tage nach seiner Priesterweihe sprach der Hochwürdigste Herr Bischof zu ihm, als er ihm seinen neuen Posten anwies: „Mein Sohn, die Gemeinde von Moutiers-Saint-Louis, die ich dir heute anvertraue, ist leider ziemlich klein. Du wirst dort viel leiden und kämpfen müssen, um etwas Gutes zu erzielen; aber was mich beruhigt, ist der Gedanke, daß du an das Kämpfen gewöhnt bist; denn,“ setzte der Prälat scherzweise hinzu, „der Sergeant Montmore wird wohl in dir noch nicht ganz ausgestorben sein. Mut, mein Sohn! Gott wird dich in deiner schweren Aufgabe unterstützen, und ich hege die frohe Zuversicht, daß seine Gnade, vereint mit deinem Eifer, in kurzer Zeit Erstaunliches leisten wird.“

Am folgenden Sonntag nahm der Neugeweihte Besitz von seiner kleinen Pfarrei. Was der Hochwürdigste Herr Bischof gesagt hatte, war nur zu wahr; die Einwohner von Moutiers-Saint-Louis lebten, was Religion betraf, in der vollkommensten Gleichgiltigkeit; der arme Priester war auf's tiefste bewegt. Von den dreihundert Familien, die seine Gemeinde bildeten, wohnte kaum der vierte Teil am Sonntag der hl. Messe bei und unter diesen kleinen Teil mußte man einige Männer rechnen, welche die Erfüllung der Soterpflicht ihren Frauen überließen.

Wald war jedoch der neue Pfarrer seiner Niedergelassenheit Herr geworden, und hatte schnell seine angeworbene Energie wiedergewonnen; er war nicht der Mann, zu seufzen und den Dingen ihren Lauf zu lassen. Am Abend des ersten Tages seines Apostolates, welches ihm so viele Schwierigkeiten voraussetzte, kniete er zu Füßen des Bildnisses der lieben Muttergottes nieder, und in Worten voll des Glaubens und ein wenig original — die letzten Spuren seiner früheren Beschäftigung — empfahl er seine Herde der lieben Muttergottes: „Meine himmlische Mutter, wenn du willst, gut! so arbeiten wir zusammen. Der Teufel, wie ich sah, hat in Moutiers sein Hauptquartier aufgeschlagen; wir müssen ihn vertreiben und ihm die armen Seelen entreißen, die er unter seiner höllischen Herrschaft hält. Der Feind ist stark, ich gebe es zu. Allein kann ich ihn nicht überwinden; aber du, meine gute, himmlische Mutter, sag uns die hl. Schrift, bist fürchtbar wie eine

Armee in Schlachtordnung. Wenn du daher mit mir bist, so ist der Erfolg gewiß, und alle Gottesleugner werden in kurzer Zeit müherhafte Christen sein. Sei du mein „General“, ich werde unter deinem Befehl kämpfen. Ich weiß, welche Waffe ich gegen den arglistigen Gegner, den ich überwinden will, gebrauchen muß; ich muß viel beten, viel leiden; aber hab' ich war Soldat, ich bin das Harte gewöhnt, ichone mich nicht. Ich bin auf alles gefaßt, nehme alles an. In deine Hände lege ich meine geringfügigen Verdienste, damit du sie zu Gunsten meiner kleinen Herde, die ich, koste es was es wolle, in den Schoßfall der hl. Kirche zurückzuführen will, verwendest.“

Eine solche Liebe konnte nicht fruchtlos bleiben. Nach Verlauf einiger Monate bewunderlichen Apostolates ernannte Abbe Montmore die ersten Früchte seiner langen Gebete und seiner strengen Bußübungen.

Einige Männer fanden den Mut, Menschenrucht auf die Seite zu legen. Wohl erstreckte sich ihre Befehrung einstweilen nur auf die Beobachtung der gebotenen Feiertage; aber glücklicherweise blieben sie hier nicht stehen — im folgenden Jahre erfüllten sie ihre östliche Pflicht und wurden im vollen Ernst praktische Katholiken. Die Hälfte des männlichen Geschlechts von Moutiers-Saint-Louis folgte dem guten Beispiel und die andere Hälfte — mit Ausnahme von zwei — gab Hoffnung auf baldige Rückkehr in den Schoß der Kirche.

Der fromme Priester frohloste! Dennoch fiel ein Schatten auf seine Freude; — er zählte zu seiner Herde, die er so herzlich liebte, zwei rebellische Schafe! Wie viel Tränen und Leiden hatten sie ihm schon gestiftet.....

Der eine war der Witt, Sidore Figarol, der „Freigeist“ des Dorfes. Er hatte dem Pfarrer einen ewigen Haß geschworen, der zurückreichte in die Zeit, da Figarol und Montmore zusammen unter einer Fahne gestanden.

Eines Tages hatte der erstere sich über einen kleinen bretonischen Soldaten lustig gemacht, der eben erst in der Kaserne angekommen war, und den Figarol beim Utens überredet hatte. Der arme Unglückliche schien wie zertrümmert von dem Spotte und dem Lachen, welches Figarol durch seine boshaften Reden hervorgerufen. Pöhlisch schloß sich der Spötter von zwei starken Händen gepackt. — „Du Schuft, gleich bistest du diesen Kleinen um Verzeihung,“ sprach sein Angreifer, ihm mit Gewalt auf die Knie zwingend.

Figarol schloß sich nicht stark genug, mit diesem Herkulen, der sich so unverhofft auf ihn gestürzt hatte, zu ringen: Die kräftigen Arme des Sergeanten Montmore hatten dem Regimente Respekt eingeflößt. Dem Besiegten blieb somit keine andere Wahl, als das Verlangen auszuführen — er tat es mit Mut im Herzen. Von diesem Tage an konnte der kleine Bretone beten, wann es ihm befehle; er hatte einen Beschützer gefunden; dagegen hatte sich der eblenmütige Sergeant einen Feind gemacht.

Man kann sich denken, mit welcher Erbitterung Figarol die Keuschheit der Ernennung des Ex-Sergeanten Montmore als Pfarrer von Moutiers entgegennahm; der Anblick des Abbe erweckte in ihm jedesmal die Erinnerung an seine peinliche Verbemütigung und entfielte seinen heimlichen Groll. Er verführte daher seine Gelegenheit, an dem Pfarrer, wenn er ihm begegnete, und das geschah sehr oft, denn das Pfarrhaus und das Wirtshaus standen sich gegenüber, seinen Haß auszulassen. Er überhäufte ihn mit einer Flut von Schmähungen, worauf der Abbe nur mit einem milden verzeihungsvollen Blicke antwortete.

Das zweite widerspenstige Schaf seiner Herde war Kampal, der Furwdächter jener Gegend und in timmer Freund des Wirtes. Kampal mißte den Priester nur wegen Figarol, der in seinen Augen die Verkörperung alles Bössens war. Fortsetzung auf Seite 6.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Würstchen an Hand
Zettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Eisenwaren & Maschinen
Schwere und leichte Eisenwaren
Kochöfen, Kaminen u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Edredge B Rahmmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Cahlin Motoren u. Drehmaschinen
Wir haben eine wohl assortierte Auswahl an Agenten der berühmten Maschinengruppe
RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

BRUNO
Number & Implement Company
Handler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die
McComid Maschinen,
Charplex Separatoren,
Weld zu verleben.
Bürgerpapiere ausgef.estellt.
Bruno Sask.

Neue Möbel
nach neuen Mustern und nach
euesten Mode
Wenn Sie irgend ein Möbelstück suchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafkammer-Einrichtungen, Eichenbetten, Sofas, Stühle, Spiegel, Gemälden, Bildern, Porzellan- und Glasarbeiten, etc. etc.
Ein großer Vorrat von Teppichen jedes Art ist immer an Hand.
GEO. RITZ
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Glückwünsche
Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben
Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassig.“
B. G. Plate & Sohn
Verfasser von vollständigen Kirchengesangbüchern u. s. w.
123 Church St. Toronto

Baumaterialien.
Wir haben einen vollständigen Vorrat von
rothen Spruce, fichten, Eichen, und Cedernholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von
fensterrahmen, Türen, Moulbings, usw., usw., Dampfpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas von Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.
Muenster Supply Co. Ltd.
Jos. Tembrock Muenster, Sask.

Zu verkaufen
4000 Bushels vom besten reinen Banner Saathaber
John Kurtenbach, St. Meinrad.

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben...
Verstorbenen
werden angefertigt in der Office
— des —
ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Schleuder-Verkauf von Winter-Waren.
Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu einem Diskont zu verkaufen. Sheep-lined Coats, Uebergieder, Gummi- und Filzschuhe, Unterkleider, Sweaters für Männer, Drehswaren und Flannel. Wir haben auch stets eine gute Auswahl an Hand von Groceries, Hardware, Dry Goods, Stiefeln, Schuhen, Hüten und Kappen.
Ferner haben wir die Agentur von den berühmten Massey Harris Maschinen.
Veräumt also nicht, unsere Waren zu besehen, denn wir verkaufen stets zu den niedrigsten Preisen.
Tembrock & Bruning,
Münster, Saskatchewan.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, lesen Sie zu, auf das Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.
M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heuts-Signs und Jagd-Signs-Anstalt.
Humboldt Sask.

Gebetbücher.
Die Office des St. Peters Boten erhält färdig eine richtige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt
den größten Vorrat in ganz Canada
hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedem zu beschaffen mit einer (schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für alle Anlässe und Gelegenheiten, in deutscher und englischer Sprache zu sehr niedrigen Preisen. In unten angegebenen Preisen sind diese, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrags in baar, frei per Post versandt.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste
Preis eines Kindes Gebetbuch für Schulkinder. Weisse Einband mit Goldprägung, 220 Seiten. \$1.00
Miles für Jesus Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
No. 5. — Weipräger Einband mit Goldschmuck. \$1.00
No. 12. — Ornamentaler Einband, Goldprägung. \$1.00
No. 44. — Ornamentaler Einband, Goldprägung. \$1.00
No. 18. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.50
No. 28. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
Pfeiffer's Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. \$1.00
No. 255. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.00
No. 27. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.00
Preis eines Kindes Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Weipräger Einband mit Goldschmuck. \$1.00
No. 12. — Ornamentaler Einband, Goldprägung. \$1.00
No. 44. — Ornamentaler Einband, Goldprägung. \$1.00
No. 18. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.50
No. 28. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
No. 60. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.00
No. 65. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.00
No. 75. — Feinster wattierte Lederband, eingeleitete Gold- u. Silberprägung. \$1.00
No. 84. — Celluloid-Einband, Goldprägung, Feinschmuck, Schloß. \$1.00
No. 76. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung. \$1.00
No. 86. — mit eingeleitetem Silber. \$1.00
Preis eines Kindes Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 14. — Ornamentaler Einband, Goldprägung, Feinschmuck. \$1.00
In meinem Gebetbuch. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. \$1.00
No. 139. — Lederband mit reicher Gold- u. Silberprägung, Feinschmuck. \$1.00
No. 99. — Einband mit reicher Perlmuttermasche auf der Innenseite. Feinschmuck, Schloß. \$1.00
No. 283. — Extra feiner Lederband mit reicher Perlmuttermasche auf der Innenseite. Feinschmuck, Schloß. \$2.00
Himmelschluten. Gebetbuchausgabe für Männer und Junglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Einband, Gold- u. Silberprägung, Feinschmuck. \$1.00
No. 25. — „Im Leben“ — Feinschmuck Feinschmuck. \$1.00
No. 1108. — Leder, wattierte, reiche Silberprägung, Feinschmuck. \$1.00
No. 112. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung, Feinschmuck. \$1.25
Mein Kommuniongebetbuch. Feinschmuck und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 490 Seiten. Fortsetzung und Fortsetzung. Feinschmuck, Feinschmuck.
No. 6. — Einband mit Gold- u. Silberprägung, Feinschmuck. \$1.00
No. 1. — Silber Lederband mit Silberprägung. Feinschmuck. \$1.00
Kader Kerne. Gebetbuchausgabe für Männer und Junglinge. Feinschmuck, 224 Seiten.
No. 24. — Einband, Goldprägung, Feinschmuck. \$1.00
No. 289. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Silberprägung, Feinschmuck. \$1.00
Water ich hier ist, Gebetbuch mit großem Trad. 430 Seiten. \$1.00
No. 97. Lederband, Feinschmuck, Goldprägung, Feinschmuck. \$1.00
Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Gebetbüchern, Fortsetzung mit ausführlichem Bericht, Fortsetzung und überhaupt alle geräumlichen Anordnungen.

Man richtet alle Bestellungen an
St. Peters Bote,
Münster, Saskatchewan.
Abonnent auf den
"St. Peters Bote"

St. Peters Bot.

I. O. G. D.

Es ist verboten, Fleisch und Fische bei derselben Mahlzeit zu essen, auch an Sonntagen.

Magazin verlangt

Magazin verlangt. Die Redaktion des St. Peters Bot. ersucht die Abonnenten, ihre Magazine rechtzeitig zu erneuern.

ST. PETERS BOTE
Münster, - - Sask.

Table with 12 columns and multiple rows, likely a calendar or schedule.

Kirchenkalender.

- 19. März: Ash Wednesday, Fastenzeit beginnt.
20. März: Fastenzeit, 1. Sonntag.
21. März: Fastenzeit, 2. Sonntag.

Mit dem Ashermittwoch, der in diesem Jahre auf den 1. März fällt, beginnt die hl. Fastenzeit...

1) Alle Tage von Ashermittwoch bis Charfreitag einschließlich sind Fastentage...

2) Die Mittwochs- und Freitage der Fastenzeit, sowie der Quatemberfasten...

3) An allen anderen Tagen der Fastenzeit...

4) Es ist verboten, Fleisch und Fische bei derselben Mahlzeit zu essen...

5) Es ist gestattet, bei Zubereitung der Speisen...

6) Der Gebrauch von Milch, Butter, Käse...

7) Alle Personen, die gute Gewohnheiten...

8) Folgende Personen sind von der Beobachtung...

9) Alle, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

10) Schwangere und schwache Frauen, Kranke...

11) Greise über 60 Jahre alt.

12) Alle, welche geschwächt sind, schwere Arbeiten...

13) Endlich alle diejenigen, welche durch Beobachtung...

ess einholen. Zeit Dispens vom Fasten ein, so soll dieses durch Almosen und andere Abtötungen ersetzt werden.

Nach einer Entscheidung der hl. Bischofskurie von 16. Jan. 1874, dürfen diejenigen, welche vom Fasten dispensiert sind...

Es sei hier bemerkt, daß nach Anordnung des hochw. Herrn Bischofs Bascall in der Diözese Prince Albert...

Die Centralstelle des Centralvereins, Kaiserstr. 10, Münster, hat einen vorläufigen Bericht...

Der einzige Platz im Stadchen für Tamen-Anzüge ist bei J. A. Stiegler.

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Das Wetter der vergangenen Woche war schön. Fast täglich hatten wir Tauwetter.

Während der hl. Fastenzeit wird in der St. Peters Kirche zu Münster...

Sieben da wir zur Presse gehen kommt die Nachricht, daß die betagte Frau...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

Die Provinzialregierung hat L. J. Rindberg von Münster zum öffentlichen Notar...

gehört ist, beehrt. Am 12. März verließ der hochw. B. P. von Münster...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

boren am 25. Juni 1857 zu Rahway, N. J. Er trat die Lebensgehilfe ab am 11. Juli 1878...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Am Montag kamen der hochw. Herr Bischof Albert Bascall, C. M. I. von Prince Albert...

Formalin garantiert 40 Proz.

Wir waren in der Lage, Formalin zu einem niedrigeren Preise denn je zuvor zu kaufen...

Unter Preis ist 1 Pfund Flasche zu 25c, 5 " " 1.00, 10 " " 1.85.

G. T. Wallace, Droguist und Schreibmaterialienhändler, Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizinische, Schreibmaterialien und verschiedene Schmuckwaren...

frische Frühjahrs-Waren. Suchen ist eine große Sendung von Herren- und Knaben-Hüten...

Saskatoon Bier und besetzt darauf. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe...

Es bezahlt sich bei uns zu kaufen. Formaline, per Quart Flasche...

2 Großen 21. Unserer Diefer Ver 21. und wird Da der wäre, m besten C vorrichtig Sch Die große M fen Muster in un Dreifwären gefal besten Bestrebung liche prächtige M tigen Preisen in d Sie werden hier di Eufstres, Tartans, u. f. w. finden. Spezieller M Print, regeln. Eine gro Geben S die Die 21. und sind Me Der 25. und sind Break Tag Der 25. und sind Syr Der 28. und sind Zuc Der 30. u. 31. gedörrte Fru Wir haben m Kommen Sie kö Bergessen CAT

Katholiken! unterstützt eure Presse!

20 Zwanzig lange Wunder-Tage 20

von

Großen Wunder-Bargains.

Die **Großen Zwanzig!** Ein großer Bargain für jeden Tag! **Großen Zwanzig!** Die

Unsere großmütige Offerte: Wir werden unseren Kunden die Reisekosten (beide Wege) auf eine Strecke von 30 Meilen östlich und westlich von Humboldt zahlen, falls Sie \$15.00 wert Waren in unserem Laden während dieser 20 Tage kaufen.

Dieser Verkauf beginnt am
21. März
und wird andauern für

20 Tage

bis zum
12. April.
Diese Preise gelten nur für Barverkäufe.

Da der Frühling vor der Türe steht, haben Sie noch nicht daran gedacht, wie prächtig es wäre, wenn Sie alle Ihre Frühjahrs- und Sommer-Waren erhalten könnten von der **besten Qualität und neuesten Auflage** zu den **niedrigsten Preisen**? Lesen Sie dieses vorichtig durch und Sie werden wissen, wohin Sie sich zu wenden haben.

Schnittwaren

Die große Anzahl, die reiche Auswahl und die neuesten Muster in unseren **frischen** Frühjahrs- und Sommer-Dresswaren gestalten dieses Ereignis zu einem unserer besten Bestrebungen. Wir sind überzeugt, daß eine ähnliche prächtige Auswahl an Dresswaren zu solchen vernünftigen Preisen in diesem Laden noch niemals bestanden hat. Sie werden hier die neuesten Moden in Panamas, Kaschmir, Kustres, Tartans, Poplin, Gingham, Musselin, Prints u. s. w. finden.

Spezieller Wunderverkauf — Beste Englisch Print, regelm. 12½ und 15c per Yard, zu **7c**

Stiefel & Schuhe

Es gibt keine andere Abteilung in unserem Laden, auf die wir so stolz wären, als auf das Stiefel- und Schuhe-Departement. Hier liegen mehr als 2000 Paare zur Auswahl bereit, in Kalbsleder, Stiegenleder, Patent-Leder, in schwarzem oder gezeigtem Leder, hohe oder niedere Schuhe, und alle nach den neuesten Moden. Was Qualität anbelangt, geht unsere persönliche Garantie mit jedem Paar, das Sie hier kaufen.

Spezieller Wunderverkauf.
Arbeitsstiefel für Männer, regelm. \$2.00, zu **\$1.05**
Dongola Oxfords für Damen, " \$2.00, " **\$1.65**
Männer-filzschuhe, mit Wolle gefüttert, \$5.00, " **\$1.00**

Herren-Anzüge

Wir haben soeben eine große Sendung von Herren- und Knaben-Anzügen erhalten nach den neuesten Moden, in allen Schattierungen und Farben. Da wir aber für diese flauere Zeit zu viele solcher Anzüge bestellt haben, so haben wir uns entschlossen, deren Anzahl sofort herabzusetzen, indem wir Ihnen einen Rabatt von 25 Prozent geben. Der Rabatt geht ab vom gezeichneten Preis.

Decken.
8-pfündige graue wollene Decken (sind nur noch einige übrig), regelm. \$3.75, zu **\$2.50**
Cold Blast Eaternen, regelm. 85c, zu **50c**
Eine herrliche weiße Lawn Waift, regelm. \$1.00 und \$1.50, zu **75c**
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, regelm. 25c, zu **15c** per Paar.

Eine große Spezialität in gestickten Damen Waifts.

Geben Sie acht auf die Sache!

Die großen 10 Offerten!

Geben Sie acht auf das Datum!

- | | | | |
|--|--|---|---|
| Der 21. und 22. März sind Mehlstage. | Der 21. und 22. März des Wunderverkaufs sind Mehlstage. Am 21. und 22. März allein verkaufen wir das beste Mehl zu \$2.85 | Der 1. und 3. April sind Teetage. | Der 1. und 3. April des Wunderverkaufs sind Teetage. Am 1. und 3. April verkaufen wir 5 Pfund Tins besten Tea zu 85c |
| Der 23. und 24. März sind Breakfast Food Tage. | Der 23. und 24. März des Wunderverkaufs sind Breakfast Food Tage. Am 23. und 24. März verkaufen wir den Sack von 20 Pfund Oatmeal zu 60c ; Cornmeal zu 25c ; Weizengries zu 25c . | Der 4. und 5. April sind Kaffeetage. | Der 4. und 5. April des Wunderverkaufs sind Kaffeetage. Am 4. und 5. April verkaufen wir 8 Pfd. besten grünen Kaffee zu \$1.00 |
| Der 25. und 27. März sind Syrupstage. | Der 25. und 27. März des Wunderverkaufs sind Syrupstage. Am 25. und 27. März verkaufen wir 2 Gallonen Tin Syrup zu 85c | Der 6. und 7. April sind spezielle Waschtage. | Der 6. und 7. April des Wunderverkaufs sind spezielle Waschtage. Am 6. und 7. April verkaufen wir 5 Bores Royal Crown Seife zu \$1.00 ; Soapde Waschpulver, 3 Schachteln 25c ; Silber Gloß Stärke, 3 Schachteln zu 25c . |
| Der 28. und 29. März sind Zuckertage. | Der 28. und 29. März des Wunderverkaufs sind Zuckertage. Am 28. und 29. März verkaufen wir den Sack Zucker von 20 Pfund zu \$1.05 | Der 8. und 10. April sind Jantage. | Der 8. und 10. April des Wunderverkaufs sind Jantage. Am 8. und 10. April verkaufen wir einen Pail Jam zu 45c |
| Der 30. u. 31. März sind gedörrte Frucht-Tage. | Der 30. und 31. März des Wunderverkaufs sind gedörrte Frucht-Tage. Am 30. und 31. März verkaufen wir 7 Pfund Rosinen zu 50c | Der 11. und 12. April sind Tabaktage. | Der 11. und 12. April des Wunderverkaufs sind Tabaktage. Am 11. und 12. April verkaufen wir Cofino Tabak per Pfund zu 20c |

Wir haben noch viel andere Bargains in allen Gattungen, die so zahlreich sind, daß sie hier nicht angeführt werden können. Kommen Sie selbst, und Sie werden sehen. Es wird sich bezahlen, zu kommen, wenn Sie nur vorrätiges Geld haben. Sie können eine Masse von **Herbst- und Winterwaren zu weniger als halbem Preis kaufen.**

Bergessen Sie nicht diesen Ausverkauf! = = = **Er bedeutet große Ersparnisse für Sie!**

CATES, BRUSER & Co., HUMBOLDT, SASK.

Nachfolger des Gottfried Schäffer.

40 Proz.

in niedrigeren Preisen

in Humboldt den Vor-

1.00

1.85

in Staten.

materialienhändler,

erwan.

Watson, Sask.

Materialien, Schreibmaterialien und

schreibes, Schreibmaterialien und

untersucht. Drucknoten. Bi-

bei und vor.

Waren.

von Herren- und

Frühling angekom-

as die Leute wollen.

und sie zu inspizieren.

hys, Fedoras, Soft

Schattierungen und

0 bis \$4.50 und die

Separatoren.

h m t e n Sharples

er Ihnen jetzt mit

2 Sharples No. 4

0, jetzt \$70 in bar.

arator, regelmäßiger

jetzt \$55 in bar.

tor brauchen, so wird es

en, ehe sie alle fort sind.

is Rahm-Separatoren an-

falls nicht zufriedenstellend,

erial stets an Hand.

er Co., Ltd.

SASK.

Bier

rauf.

Die beste Saskatoon Beer

und feinsten Edmütschen

agnette für Bier fabrication.

mada. Nur die allermodern-

geparat zum das Produkt zu

ten. Wenn Guet Wirt Guet

schreibt und direkt für Briefe

erwing Company,

saskatoon.

sich,

ufen.

haben ungefähr 20

unzüge auf Lager, die

r unbedingt verkaufen

llen. Um sie los zu

erden: halber Preis.

roleum, 5Gal. \$1.50

ht mehr und nicht we-

ger für jeden Käufer.

00 Einkauf, Mehl

in Laden zum andern

uns kaufen.

den rechten Preisen.

antile Co.

Drucke!

Commerce.

Toronto
Reif \$7,000,000
Provinz von Canada,
n und Großbritannien.

und Wechsel
staaten und andere
gekauft und verkauft.

von Übertragungen
und von London, New
York und anderen herrortra-
genen in den Provinzen
von Saskatchewan,
Manitoba, Alberta,
British Columbia und
Yukon.

Bank of Canada.
Quebec, Ont.
Capital \$4,000,000
Reserve \$3,200,000
Sparbänken-Accounts
werden auf allgemeinen
Basis.
G. A. Campbell,
Manager.

OF THE LAND TITLES
under of a certain Mortgage
Quarter of Section Twelve
six (86) Range Twenty-one
and Meridian, Saskatchewan,
in favour of Gaar Scott
dated September 16th,
1909.

and COMPANY,
Plaintiffs
vs.
GEORGE SCHULER,
Defendant.

ANDREW SCHULER,
of Ayr,
that this action was on the
part of the Plaintiff,
entered into possession of
the premises in question
under the terms of the
said mortgage.

BELL FOUNDRY
2735 - 87 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstade & Bro.
Küchengeräte
Glockenröhren u. Gehäuse
bester Qualität.

Antmachung.
Der Wagners sind im Be-
sitz einer, ein Perde-
reit, der andre, ein
Pferd. Beide haben
Ställe zu Diensten. Der
Besitzer in der Umgegend
werden zwecks Akkommo-
dation.
Wagner, Humboldt, Sask.

in neuer
er - Eaden!
Anzahl von Tafeln- und
Schliffen Glas, Silber-
und Schmuckglas.
Material eine Spezialität.
BOEHM,
100 - 100 SASK.

der Lehrerin verlangt
sachliche in Binger.
am 1. April und
auf. Wegen näherer
angeben man sich an
O. S. B., Münster, Sask.

ächtiger
Kauktionierer.
Sache aus irgendwo in der
Welt oder spricht vor für
dieselbe.
Willa, Münster, Sask.

f adt auf, um dem Eindringling ein
egegnurücken, schied aber zu glei-
cher Zeit den General Pappenheim
mit einem Observationscorps vor
6000 Mann nach Magdeburg, das
sich an den Schwedenkönig ange-
föhrt hatte. Die unerwartete
Ankunft Tillys bewog nun Gustav
Adolf, der sich unterdessen nach
Meklenburg gewendet hatte, von
dort aufzubrechen, wurde aber von
Tilly verfolgt, der ihn vergebens zu
einer Schlacht zu zwingen versuchte
und stete sein wohlverhänziges Va-
ger bei Schwedt ab. Da Tilly das
einzige Heil von einer Entscheidung-
schlacht erwartete, wandte er sich
nach Magdeburg, in der sicheren
Hoffnung, Gustav Adolf werde ihm
diesen wichtigen Posten nicht über-
lassen und nachfolgen, sah sich aber
in seiner Erwartung getäuscht; der
Schwedenkönig zog zur Belagerung
von Frankfurt a. D. ab.

Die Stadt und das Erzstift Na-
gdeburg hatten schon seit Beginn des
dreißigjährigen Krieges eine taiser-
und reichsfeindliche Rolle gespielt;
im November des Jahres 1630 hatte
die Stadt dann eine schwedische
Besatzung mit dem Obristen Dietrich
von Falkenberg in ihre Mauern auf-
genommen und mit der Verteidi-
gung gegen Kaiser und Reich be-
traut. Die Leitung der Stadt lag
in den Händen eines Rates, der sich
aus Demagogen und Anhängern
des hochverräterischen, vertriebenen
Administrators Christian Wilhelm
von Braunschweig, rekrutierte. Fal-
kenberg machte sich allsogleich an die
Befestigung der Stadt; ringsherum
ließ eine feste Ringmauer, die mit
vielen Türmen versehen war, und
deren Lücke durch ausgedehnte Ba-
tionen besaßen. Das Hauptboll-
werk am rechten Elbeufer, die neue
Zollschanze benannt, ließ er überdies
mit sieben neuen Werken besetzen:

Im April 1631 erschien nun Tilly
vor dem Erzstift mit 24,000 Mann
Infanterie und 7000 Reitern und
schritt sogleich zur Blockade der
Stadt, der Pappenheim mit seinen
6000 Mann, welcher ja schon im
Winter 1630 dort angekommen war,
aus Mangel an nötigen Truppen
und Belagerungswerkzeugen nichts
hätte anhaben können. Brechsbat-
terien wurden aufgeworfen und alles
zum Sturm auf die Außenwerke vor-
bereitet. Am 8. April wurde bereits
die Krehforst-Schanze, in der
Nacht des 9. die Rückw-Schanze ge-
nommen, und zu ebenderelben Zeit
hatte Pappenheim seine Laufschützen
an die sieben Befestigungswerke der
Zollschanze geschoben und so die Ver-
bindung zwischen diesen gesperrt.
Binnen achtundvierzig Stunden wa-
ren alle Außenwerke mit Ausnahme
der Zollschanze, des Centrum der
Verteidigungswerke, in den Händen
der Belagerer, da Falkenberg die
anscheinend so starken Forts aus Sand
hatte aufbauen lassen; dazu wurden
nach einige Festungen ohne Schwert-
streich geräumt — es war dies der
erste Wurf im verräterischen Spiele
des Schweden.

In der Nacht vom 29. auf den 30.
April verliehen die Verteidiger die
Zollschanze, um ungehindert die
Kaiserlichen entziehen zu lassen. Die-
ses fait unüberwindliche Bollwerk,
dieses so wichtige Position, welche die
Verbindung mit dem rechten Elbeufer
offen hielt, von welcher der Entzug
für die Stadt kommen mußte! — Es
war der zweite Wurf im verräteri-
schen Spiele des Schweden.

Die Räumung der Zollschanze von
Seiten der Verteidiger brachte natür-
lich den Belagerern bedeutende Vor-
teile; Tilly konnte nämlich jetzt al-
le seine Streitkräfte konzentrieren, wäh-
rend er früher beide Elbeufer hatte
besetzen müssen und so einem Entsät-
terte wohl kaum gewachsen gewesen
wäre. Auch war nun der Stadt jede
de Aussicht auf eine Verbindung mit
Gustav Adolf gemindert.
Unmittelbar nach diesen Vorgän-
gen ließ Falkenberg die zwei Vor-
städte Sudenburg mit dem Weiler
St. Michael und Neustadt in Brand
stecken, obwohl sie gute Verteidig-
ungswerke hatten, um auf diese
Weise den Kaiserlichen einen treffli-
chen Stützpunkt zu bieten und sie
endlich zum Hauptsturm auf die ei-
gentliche Stadt zu bewegen. — Es

war der dritte Wurf im verräteri-
schen Spiele des Schweden.

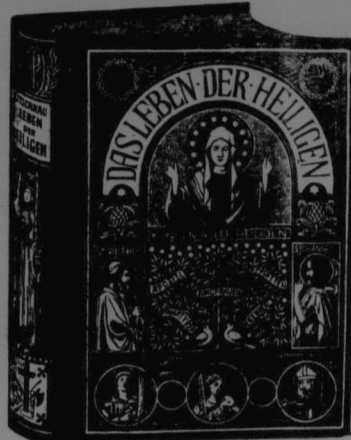
Tilly schickte drei Briefe in die
Stadt an den Rat und die Bürger-
schaft, an den Administrator und an
Christ Falkenberg, worin er sie mit
väterlichen, eindringlichen Worten er-
mahnte, in sich zu gehen und ein so
ruhiges England, welches eine Erstür-
mung notwendig mit sich bringt, da er
nicht abwenden. „Wohlmeinend
und ernstlich ermahne ich euch, ver-
schleßt euch die Gnadenzeit nicht;
ihr werdet es doch nicht zum Ausrei-
ßen kommen lassen; es wäre mir
selbst herzlich leid, denn es ist in
meiner Hand, euch mit Weib und
Kind zu verderben.“ Allein diese
zutemeinten Worte verhallen un-
gehört. Die Bürger vertrauten sei-
auf das Wort Gustav Adolfs, denn
er hatte wiederholt geschrieben und
versprochen, er werde sicher kommen
zum Entsätze und Magdeburg vom
Untergange retten; „er werde l. m.
men, so wahr er ein König in Ehren
sei.“ Am 12. Mai schickte Tilly noch
einmal ein Schreiben mit der Auf-
forderung zur Übergabe in die Stadt:
— aber vergebens. Zwar war das
Vertrauen der Bürger auf das Er-
scheinen dess Schwedenkönigs durch
das lange Hinausschieben etwas er-
schüttert, und viele von ihnen ver-
langten die Kapitulation vom Rate,
doch Falkenberg wollte nichts davon
wissen, insbesondere nahmen auch
viele protestantische Prediger Stellung
gegen die Übergabe und befielen
sogar das Volk gegen die Wanden-
den auf; „mit dem Feinde unterhan-
deln heiße dem Teufel dienen und
das Vaterland dem abgöttischen
Papsttum in den Rücken stecken,
hieß es. Tilly war von schweren
Sorgen gedrückt, denn er konnte
nicht wissen, daß Gustav Adolf nicht
kommen würde, mußte aber im
Kriegsrate vom 19. Mai sich dem
Drängen aller seiner Generale fü-
gen und für den nächsten Tag den
Sturm festsetzen; insbesondere hat'e
Pappenheim in der vollen Kenntnis
seiner Vorteile im Norden der Stadt
auf den Sturm gedrungen, zumal
er jeden Tag Briefe aus der Stadt
erhielt, wie es in ihr stehe. Am Ent-
scheidungsstunde, am 20. Mai, gab
aber Tilly das verabredete Zeichen
nicht. Pappenheim aber in gutem
Glauben, das Signal vernommen zu
haben, konnte seine soldatische Unge-
duld nicht länger mehr zügeln und
ging auf eigene Faust ans Werk; mit
dem Losungsworte: „Jesus, Maria!“
ließen seine Scharen, 2500 Wallo-
nen und 1000 Kürassiere und Dra-
gener, zum Sturme an und drangen
sogleich vom Norden in die Stadt
ein.

Wie Falkenberg die Nachricht ver-
nahm, daß die Kaiserlichen in langen
Sturmzügen anlaufen, entließ er
sogleich alle Wachen auf den Wällen
und ermahnte fast unter Dröhungen
die Ratsherren zum Aushalten, jede
Stunde könne der König kommen; er
stellte sich dann an die Spitze einer
Abteilung und stürmte planlos den
Eindringenden entgegen, ohne zuvor
Zammelpflege für die Verteidiger ge-
wommen zu haben, und fiel im Getüm-
mel. Immer weiter drangen die
Pappenheimischen Scharen in der
Stadt vor; der Widerstand, der ih-
nen entgegengelehrt wurde, war un-
bedeutend. Nur dort, wo auch die
Scharen Mansfelds von Süden her
eingebrochen waren, entspann
sich ein etwas heftigerer Straßen-
kampf; Weiber und Kinder schleuden-
den Steine und Ziegel herab von den
Dächern und gaben heißes Wasser
kiedendes Öl und geschmolzenen
Blei auf die Sturmenden.

Mitten in diesem Getöse wurde
gen plötzlich Feuerfäden auf, welche
neben der Apotheke am „alten Weg“
und gleich darauf brannte es wie
auf Commando an fünfzig bis sech-
zig Stellen zugleich, ja sogar an Dre-
ten, in welche die Kaiserlichen noch
nicht gedrungen waren. Zahlreiche
verborgene Minen entzündeten sich
und zerrißen Freund und Feind —
es war der letzte Wurf im verräteri-
schen Spiele des Schweden; er war
glücklich ausgefallen; dererrat ist
vollständig gelungen.

Tilly gab sogleich den beutegierigen
Soldaten den strengsten Befehl, vom
Mördern abzulassen und die Löcher
arbeiten zu beginnen; doch mit der
Dom, voll von Flüchtigen, das Lieb-
frauenkloster und wenige Häuser am

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Birschnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten
Quellen bear-
beitet v. Pater
Otto Birschnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Au-
biger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchen-
fürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-
Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden:
Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. No-
tschnitt. Preis (Expresstoten extra) **\$3.50**

Bischof Aubiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verläß-
lichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auferbauliches, der Fassungskraft aller Leser
Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist
rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Zeol. praktische Quartalschrift. Einz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Väter-
stellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für
Katechetin und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofkus, Priester und F. J.
Bräule, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten
Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht
Einschnittsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.
Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung.
Notzschnitt. Preis (Expresstoten extra) **\$3.50**

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegener Bearbeitung und
praktischer Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen
kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des
schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht
viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen
kurzweg; „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Hofkus, Glaubens- u. Sitten

Das Leben unseres I. Herrn u. Sei- landes Jesus Christus

den seiner jungfräuli-
chen Mutter Maria,
zum Unterricht und zur Erbau-
ung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Pater
Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr.
Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen
von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolithen, 16 neuen ganzseitigen
Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-
abbildungen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.
Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung.
Notzschnitt. Preis (Expresstoten extra) **\$3.50**

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens
und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen
mit Anmut und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande
angemessen. Was diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem
christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden
Elemente der Gegenwart zu sein.

Seurich Förster, Kirchenbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und
ihres glorreichen Bräutigams, verbunden
mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gna-
den. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Priester. Mit einem
Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen
von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromo-
lithographien und 70 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.
Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung.
Notzschnitt. Preis (Expresstoten extra) **\$3.50**

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von
einem gelehrten und feelebenfrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so
reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von
Salzburg mit Wärme bedorwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen,
deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk keiner Empfehlung
nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada
für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs
prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

“St. Peters Bote“ Münster, Sask.

